

Gartentipps für den Januar

- Rinder- oder Pferdemist kann als Dünger im Winter auf den Gartenbeeten ausgebracht werden. Achtung: Im Frühjahr ausgebrachter frischer Mist kann die Wurzeln der Kulturpflanzen nachhaltig schädigen.
- Beim Einkeif von Substraten mit oder ohne Torf ist auf Qualität zu achten, um nach der Aussaat oder dem Pikieren keine unliebsamen Überraschungen zu erleben.
- Ab Ende des Monats Sommerblumen wie Begonien, Lobelien, Löwenmäulchen usw. in Töpfe oder Schalen aussähen und, da es sich um Lichtkeimer handelt, nicht mit Erde abdecken. Bei Temperaturen um 18° C keimen die Samen Problemlos und schon bald können die Sämlinge in Schalen oder Kisten pikiert werden.
- Ab Ende des Monats kann Schnittlauch aus dem Freiland ausgegraben, eingetopft und zum treiben bei 20 bis 22°C aufgestellt werden.
- Geplante Reparaturen oder Reinigungsarbeiten an Kleingewächshäusern mit Glas- oder Kunststoffplatteneindeckungen können bei Temperaturen über 5° C jetzt in Ruhe erfolgen.
- Jetzt ist die beste Zeit für Gehölzschnittarbeiten, jedoch nur bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt.
- Beim kräftigen Rückschnitt überalterter, zu hoch und zu breit gewordener Hecken von Laubgehölzen (z. B. Buchen, Hainbuchen) sollte man jetzt nur eine Flanke einkürzen und die Höhe korrigieren. Die andere Flanke wird erst im Folgewinter gekürzt, damit die Hecke blickdicht bleibt.
- Immergrüne Hecken können in extremen Lagen im Winter unter kalten Winden und Frosttrocknis leiden. An solchen Orten ist es besser, laubabwerfende Heckengehölze wie Hainbuche oder Totbuche zu pflanzen. Nur der immergrüne Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) ist bei richtiger Sortenwahl (z. B. „Otto Luyken“ und "Zabeliana“) relativ widerstandsfähig.
- Erwärmt die Wintersonne das Laub von immergrünen Kletten wie Efeu (*Hedera helix*), Immergrünes Geißblatt (*Lonicera henryi*) oder Kletterspindel (*Euonymus fortunei* var. *radicans*), verdunstet es Wasser und die Wurzeln bekommen aus dem gefrorenen Boden keinen Nachschub. Deshalb besser immergrüne Pflanzen nur an halbschattigen Standorten pflanzen oder bei stärkerer Einstrahlung mit einem Schattiernetz schützen.
- Bei Rosenstämmchen unbedingt einen Frostschutz anbringen.
- Bei trübem Winterwetter sollte man Aussaaten von Einjahresblumen täglich einige Stunden mit hellem Kunstlicht beleuchten, um kompakte, kräftige Setzlinge zu bekommen.

Blumen und Stauden

Gräser stehen lassen

Einziehende Ziergräser wie Pennisetum (Lampenputzergras) und Miscanthus (Chinaschilf) werden erst im Frühjahr (Ende April, Anfang Mai) geschnitten, wenn die Frostgefahr weitestgehend vorüber ist. Die alten Halme schützen das Herz der Gräser vor der Auswinterung. Ganz abgesehen davon geben die Halme dem winterlichen Garten Struktur und bieten für Vögel und Insekten Nahrung und Winterschutz. Wie schön wird der Januarraureif auf den trockenen Blättern aussehen!

Gemüse und Kräuter

Feldsalat zur Mittagszeit schneiden

Feldsalat kann in der lichtarmen Winterzeit einen erhöhten Nitratgehalt aufweisen. Schneiden Sie daher die Blattrosetten bevorzugt um die Mittagszeit. Das Tageslicht verwandelt einen Großteil des Nitrats zu unschädlichen Stoffen.

Rosenkohlernte



Rosenkohl verträgt zwar Frost, bei längeren Perioden unter -10 °C sind die meisten Röschen aber nicht mehr zu gebrauchen. Wenn eine längere Frostperiode droht, lagern Sie die Strünke besser aufgehängt an einem kühlen Ort.

Tee aus Thymian und Salbei



Ein schmackhafter und Husten stillender Tee lässt sich aus frisch geschnittenem Thymian und Salbei herstellen. Die beiden Halbsträucher sollten aber nicht zu weit heruntergeschnitten werden, damit sie bei späten Frostperioden nicht auswintern (zurückfrieren)

Obst

Schnitt von Reisern

Im Januar können für die Veredlung noch Reiser von Apfelsorten geschnitten werden, vorausgesetzt, sie haben noch nicht angetrieben. Wählen Sie Reiser von gut belichteten Baumpartien aus und bewahren Sie sie in feuchtem Sand im kühlen Keller auf. Für Steinobst insbesondere Süßkirschen ist der Zeitpunkt jetzt zu spät.

Obstbäume roden

Warten Sie mit dem Entfernen kranker oder kümmerlicher Obstbäume in Ihrem Garten nicht bis zum Frühjahr. Jetzt haben Sie mehr Zeit dafür. Wenn Sie an die gleiche Stelle wieder einen Obstbaum setzen wollen, graben Sie den Wurzelstock gleich in Form des Pflanzloches aus. Wählen Sie auf alle Fälle eine andere Obstart, sonst kann es zu Bodenmüdigkeit kommen. Überlegen Sie aber vor dem Neupflanzen, ob der Standort für Obstgehölze grundsätzlich geeignet ist, bzw. was zum Absterben oder Kränkeln des Vorgängerbaumes geführt hat. Für die Obstwiese gilt, dass man einen alten, abgängigen Obstbaum nicht sofort roden muss. Armdickes, besonntes Totholz ist Lebensraum für einige Käferlarven von denen sich z.B. wieder Spechtarten ernähren. Einen Jungbaum sollte man aber trotzdem pflanzen.

Spaliere vorbereiten

Wenn Sie im Frühjahr ein Wandspalier anlegen wollen, sollten Sie sich während der ruhigen Wintermonate um die Beschaffung des entsprechenden Materials kümmern. Verwenden Sie am besten Holzlatten und verzinkten Draht.

Beerensträucher und Obstbäume schneiden

Johannisbeer- und Stachelbeersträucher nur an frostfreien Tagen schneiden. Stark wachsende Obstbäume sollten jetzt noch nicht geschnitten werden. Der Grund hierfür liegt in der

zum Frühjahr zunehmenden Anreicherung von Bildungstoffen in den Trieben. Werden die Triebe früh geschnitten, gehen relativ wenig Stoffe verloren. Erfolgt der Gehölzschnitt spät, gehen dem Gehölz mehr Aufbaustoffe verloren und der Zuwachs verringert sich. Apfel- und Birnbäume, die im vergangenen Jahr stark gewachsen sind und wenig getragen haben, werden deshalb erst im März bzw. Anfang April geschnitten. Wer sich mit dem Obstbaumschnitt noch nicht auskennt, sollte Schnittkurse der Obst- und Gartenbauvereine besuchen und die Kenntnisse durch ein gutes Fachbuch vertiefen.

Gallmilben entfernen

Die ungewöhnlich aufgeblasenen Knospen an schwarzen Johannisbeeren sind der Überwinterungsort von Gallmilben. Die entsprechenden Knospen sollten herausgebrochen werden. Sind ganze Triebe befallen, werden diese herausgeschnitten.

Schnittregel für Obstgehölze

Starker Winterschnitt bedeutet stärkeres Wachstum, schwacher Winterschnitt schwächeres Wachstum. Winterschnitt fördert das Triebwachstum. Sommerschnitt reduziert es und fördert die Fruchtbarkeit.

Obstgehölze

Die Gefahr von Spätfrösten im Frühjahr können Sie bei früh blühenden Obstgehölzen durch ein Mulchen der Baumscheibe verringern. Diese isolierende Schicht verzögert die Erwärmung des Bodens, sodass sich auch die Blütezeit etwas nach hinten verschiebt.

Rezepte

Glasierte Apfelstücke

Im Winter steigt der Appetit auf Süßes. Nutzen Sie doch mal einen Abend, um Apfelstücke zu glasieren. Dazu wird eine Lösung aus 500 g Zucker und 250 ml Wasser so lange gekocht, bis sie zähflüssig ist. Wenden Sie die vorher kurz in kochendes Wasser getauchten Apfelstücke in der Zuckermasse. Danach werden sie zum Trocknen ausgelegt oder aufgespießt.

Apfelrezept

Noch ein Apfelrezept: Über der Heizung aufgehängte oder auf Backpapier gelegte Apfelringe trocknen schnell, verströmen ein angenehmes Aroma und befeuchten die Raumluft. Die gesunde Süßigkeit lässt sich den ganzen Winter aus in Scheiben geschnittenen Äpfeln aller Sorten leicht gewinnen. Welche Sorten am besten schmecken, sollten Sie selbst ausprobieren. Gegen das Oxidieren, also Braunwerden, hilft ein kurzes Bad in verdünnter Zitronensäure.

Gemüsesaatgut

Achten Sie beim Kauf von Gemüsesaatgut auf die Auswahl resistenter Sorten. Bei älterem Saatgut können Sie vor Verwendung eine Keimprobe auf feuchtem Fließpapier durchführen. Faustregel: Die Keimfähigkeit sollte zwischen 80 und 90 Prozent liegen, ansonsten muss entsprechend dichter gesät werden.

Gemüsesprossen aus der Keimschale

Gemüsesprossen enthalten gegenüber erntereifem Gemüse ein Vielfaches an wertvollen Inhaltsstoffen. Besorgen Sie sich im Fachhandel eine Keimschale, dann können Sie Salate, Suppen und Gemüsegerichte mit würzig-pikanten, selbst gezogenen Sprossen verfeinern.

Lagerung

Lagern Sie Gemüse nicht zusammen mit Obst. Die Absonderung des Reifehormons Ethylen (zum Beispiel bei Äpfeln) lässt Gemüse welken.

Tiere im Garten

Vögel

Die großen Knospen von Laubgehölzen, aber auch die von Johannisbeersträuchern sind in den Wintermonaten bei Vögeln sehr beliebt. Da die Tiere durch die Knospen vermutlich ihren Wasserbedarf stillen wollen, sollten Sie ihnen an frostfreien Tagen zusätzlich auch immer frisches Wasser bereitstellen.

Sonstiges

Bodenuntersuchungen im eigenen Garten

Von Zeit zu Zeit ist es sinnvoll, den Gartenboden auf Nährstoffe und Säuregrad (pH-Wert) untersuchen zu lassen. Erkundigen Sie sich beim Landwirtschaftsamt bzw. bei den Fachberatern der Landkreise über die Möglichkeiten solcher Bodenuntersuchungen.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Ulmer Verlags und des LOGL – Baden Württemberg.